

Zum 100sten Todestag von Kaspar Schwarze, gnt. Betkaspar

Erinnerungsstätte mit Bildstock ist stets 1. Station der Fonleichnams-Prozession in Ense-Bremen

Unsere historischer Bericht widmet sich heute einer Person, die vor mehr als 100 Jahren in unserer Gegend lebte und einen einzigartigen frommen Lebenswandel als »Ewiger Anbeter« führte. Eine solche Biografie ist in unserer heutigen Zeit unvorstellbar und sie war damals schon als Vorbild strittig und als unnachahmlich betrachtet worden. Gedächtnisstätten auf dem Friedhof in Ense-Bremen und dem Parkfriedhof in Werl erinnern an das außergewöhnliche Leben eines gottergebenen Gläubigen.



Kaspar Schwarze, gnt. Betkaspar, mit Wanderstab und Reisetasche

KASPAR SCHWARZE ist nach eigenen Angaben 1830 in Soest geboren und starb am 13. Mai 1911 nach dem Empfang der Sterbesakramente früh morgens im Werler Mariannenhospital einen Monat vor seinem 81. Geburtstag und wurde auf dem dortigen Parkfriedhof zunächst in schlichter Weise beigesetzt. Er war Sohn konfessionsverschiedener Eltern, erlernte das Schneiderhandwerk, nahm später Gelegenheitsarbeiten an, u. a. als Pferdeknecht beim Hofbesitzer Kaspar Schulte in Schlückingen auf der Haar. Musterungen zum Soldat stellten ihn 1851 zurück und 1853 schließlich vom Militärdienst frei, weil zu klein und deshalb untauglich. Anfangs

behielt er sein Zimmer im elterlichen Haus.

Nach Abbruch des Elternhauses 1888 in Soest siedelte er nach Holtum ins Kirchspiel Buderich über. Hier lebte er still und zurückgezogen in einer Kammer als Untermieter bei Anna Katharina Rieke, genannt Annkatrin. Mied jeglichen Kontakt und wohnte extrem schlicht. So schlief er nur auf Stroh gebettet und hatte einen Ofen sowie einen Stuhl.

Den Namen »Betkaspar« erhielt er von gläubigen Mitmenschen, denn überall und zu jeder Zeit, die er für angebracht hielt, nutzte Kaspar Schwarze zu einem Gebet. So kniete er einfach nieder, egal wo er gerade war und versank in eine ehrfürchtige Selbstvergessenheit.

Sein unvergleichbares Opferleben begann 1857 nach der Einführung der Gottesdienstform der »Ewigen Anbetung« in der Paderborner Diözese durch den Bekennerbischof Konrad Martin. Bischof Martin gab eine Ordnung heraus, die den geistlichen Impuls der Anbetung im Bistum von Tag zu Tag, von Dekanat zu Dekanat und von Kirche zu Kirche trug. Kaspar Schwarze schlief auf seiner Pilgerschaft zu diesen Kirchen dort, wo man ihm ein Ruheplätzchen anbot, und gepflegt wurde er bei wohlwollenden Menschen oder beim örtlichen Pfarrer.

Fast 40 Jahre hindurch besuchte Kaspar Schwarze jähr-

lich etwa 150 Kirchen auf seiner Pilgerschaft durch das Erzbistum Paderborn, um jeweils an den »Ewigen Anbetungen« teilzunehmen und war so im ganzen Land von Paderborn bis Hamm und von Werl bis Siegen als der »Betkaspar« bekannt. Keine Witterung hielt ihn davon ab, seine Wege zu Fuß zu erwandern. Hierbei sang und betete er oft laut. An den Kirchen angekommen, begab er sich unverzüglich hinein und verweilte dort oft bis zum frühen Morgen im Gebet. So war er von etwa 1870 bis 1910 auch stets Besucher der »Ewigen Anbetung« in der St. Lambertus Pfarrkirche zu Bremen bei Werl und lernte so die hier amtierenden Pfarrer Wilhelm Grümer (1886-1899) und Franz Steinhoff (1899-1925) kennen. Doch erst ihr Nachfolger Pfarrer August Dinkloh

(1925-1943) ließ ihm 1930 ein Denkmal aus alten Grabsteinen auf dem Bremer Friedhof errichten. Später kam ein Bildstock hinzu, den der Künstler und Bildhauer Josef Wäscher (*1919, † 1993) aus Werl geschaffen hat.

Schon bald nach seinem Tod im Mai 1911 wurde das Grab auf dem Werler Parkfriedhof zum Ziel vieler Pilger, die den Betkaspar noch von seinen Wanderungen zu den Orten der »Ewigen Anbetung« her in Erinnerung hatten. Sie nutzten die Marienwallfahrt, um auch Kaspar Schwarze zu gedenken. Durch zahlreiche Spenden dieser Wallfahrer bekam er ein Ehrengrab, in das man ihn am 5. Mai 1933 umgebettet hat. Diese Erinnerungsstätte ist, entsprechend der Pflege durch die Stadtverwaltung, noch heute im würdigen Zustand.

Grobe



Machen wir gut und gerne.

- KFZ-Service
- Motordiagnose
- TÜV / AU
- Reifen-Service
- Fehlerdiagnose
- Inspektionen
- Klimageservice
- Autoglas-Service
- Achsvermessung
- Unfall-Instandsetzung

Grobe AUTOFIT

Werler Straße 56 · 59469 Ense-Bremen

Telefon: 0 29 38 / 4 90 00 · Fax: 0 29 38 / 4 90 03

E-Mail: info@grobe-autofit.de · www.grobe-autofit.de